

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

London, 20. Juli. — Die erste offizielle Ankündigung, daß Großbritannien ein minenlegendes deutsches U-Boot von der U-5 Klasse geköpft hat, wurde im Unterhause heute von Admiralssekretär T. A. McKamara gemacht, welcher sagte, daß eines dieser Schiffe nach London gebracht wurde, um vom Publikum besichtigt zu werden.

London, 20. Juli. — Der folgende offizielle Bericht von der britischen Expedition in Mesopotamien wurde heute ausgegeben: Seit der letzten Mitteilung vom 13. Juli ist nichts von Interesse berichtet worden. Die Hitze ist übermäßig. Seit mehreren Tagen war die Temperatur im Schatten über 120 Grad.

London, 20. Juli. — Bis zum 15. Juli hatten sich in Canada fast Beginn des Krieges zwischen 350,000 junge Leute anwerben lassen, um für England in Kanada zu kämpfen. Der Hauptanteil lieferte Ontario mit 140,190 Mann.

Berlin, 20. Juli. — Der offizielle Bericht sagt: „Beträchtliche britische Kräfte griffen unsere Stellungen nördlich und westlich von Fromelles an, wurden aber abgeblieben. An beiden Seiten der Somme sind neue heftige Kämpfe im Gange. Nördlich vom Fluß sind die Engländer nach einem starken Angriff wieder in Longueval und der Derville Farm eingedrungen. Der Feind hatte sich vorher vor unserem Gegenangriff zurückgezogen, hält aber noch einen Teil des Torres und der Form. Heute früh begannen die anglo-französischen Angriffe an der ganzen Front vom Foreau-Walde bis zur Somme. Der erste starke Angriff brach ein. Südlich vom Fluß wurden die Franzosen Morgans bei Soyecourt und nachmittags im Distrikt Bellon abgeblieben. Drei Angriffe wurden blutig abgewiesen. Die feindliche Artillerie entwickelt ihre größte Stärke zu beiden Seiten der Somme.“

Wien, 21. Juli. — Die österreich-ungarische Admiralität macht heute bekannt, daß ein italienisches und ein französisches oder britisches Tauchboot von österreichischen Torpedobooten zerstört wurden.

Brüssel, 21. Juli. — Die vlamische Bewegung hat durch die Neubekämpfung der vlamischen Volkspartei an Wichtigkeit gewonnen. Geiern hielt diese eine Versammlung ab, bei der Beschlüsse gefaßt wurden, die verlangen, daß Belgien neu konstituiert werde und daß es zukünftig aus zwei Staaten bestehe, einem vlamischen und einem wallonischen, von denen jeder vollständige Selbstregierung habe, mit Ausnahme der auswärtigen Politik, der Justiz, der allgemeinen Gesetzgebung, der Post, der Eisenbahnen, Telegraphen, der Armee und Marine und der Nationalfinanzen. Nur den vlamischen Staat soll die vlamische Sprache, für den wallonischen die wallonische Sprache gelten.

Berlin, 21. Juli. — Der gestrige amtliche Wiener Bericht sagt: In Wollungen drängen die Deutschen den Feind westlich von den Niederungen zu Gunstnack nordwärts zurück. Im italienischen Kriegstheater herrscht im allgemeinen Ruhe.

Petersburg, 21. Juli. — Das Kriegsamt machte heute die Übernahme von Gumnischkan, 45 Meilen südwestlich von Trapezunt in Kleinasien durch die Russen bekannt.

London, 21. Juli. — Die britischen Armeen nördlich von Bagdad und Longueval wurden bis Souerem vorgedrungen, sagt heute das Kriegsamt. Sie trieben die Deutschen auf dem Wald, verloren nachträglich aber einen Teil der Stellung.

London, 21. Juli. — Eine Heuterdepesche aus Petersburg sagt, daß der russische Minister des Auswärtigen die neutralen Vorkämpfer benachrichtigt hat, daß Russland zukünftig bezüglich der russischen Neutralität die Vereinbarungen der Haager Convention nicht beachten werde.

Washington, 21. Juni. — Heute sandte Präsident Wilson an europäische Regenten persönliche Schreiben, in denen er auf Zusammenwirkung zur Beförderung von Lebensmitteln aus den Ver. Staaten nach Polen dringt.

London, 21. Juli. — Londs berichtet, daß der britische Dampfer „Hier“ (3300 T.) versenkt wurde.

London, 22. Juli. — Der amtliche Bericht sagt: Die beiderseitige Artillerie zeigte während der letzten 12 Stunden größere Tätigkeit, und die britische Frontlinie wurde stellenweise mit Gas- und Tränenbomben stark bombardiert.

Berlin, 22. Juli. — Der amtliche Bericht der Obersten Heeresleitung sagt, daß der große einheitliche Angriff der Franzosen und Briten im Somme-Abchnitt aufgegeben worden sei. Der gestrige Bericht sagt, daß an der Somme britische Kavallerie zu Pferde in den Kampf getreten sei, daß diese neuartige Schutzenschutze die Ergebnisse nicht ändern konnte.

London, 22. Juli. — Nach dem amtlichen Bericht von heute, haben britische Truppen im nördlichen Teile von Teutich Chaitra Mubesa und Aman-belet und die ganze Nambara Eisenbahn in Besitz genommen.

London, 22. Juli. — Das Schatzamtdepartement hat einen neuen Antrag auf Verwendung eines Kredites von £50,000,000 (£220,000,000) ausgearbeitet, der am Montag durch Premier Kautsch dem Parlament vorgelegt werden soll. Dies bringt die Gesamtsumme der Bewilligungen in diesem Jahre auf £1,050,000,000 (£5,250,000,000) und seit Beginn des Krieges auf £2,802,000,000 (£11,190,000,000).

Berlin, 22. Juli. — Der gestrige amtliche Bericht sagt, daß durch zwei starke britische Divisionen am Mittwoch nördlich von La Baïce bei Fromelles ein Angriff gemacht wurde, der den Angreifern 2000 Tote kostete, sowie den Verlust von 500 Gefangenen und 16 Maschinengewehren. Auch wurde bereits der Somme ein Angriff mit 7 Divisionen (über 200,000 Mann) an einer Front von 25 Meilen durch die Alliierten gemacht, dem es gelang, an einer Front von 2 Meilen unsere Front um 800 Meter zurückzudrängen. Anderwärts an dieser Front ging der wilde Angriff in die Brüche, unter unerbittlichen Verlusten unserer Feinde, die 17 Offiziere und 1200 Mann als Gefangene verloren.

Berlin, 22. Juli. — Die Admiralität meldet, daß am 17. Juli nahe der englischen Küste sechs Fischdampfer durch deutsche Tauchboote versenkt wurden.

London, 22. Juli. — Eine Depesche an Londs aus Algier meldet, daß der britische Dampfer „Kacma“ (2354 T.) und der französische Dampfer „Vetto“ (1100 T.) versenkt wurden.

London, 21. Juli. — Nach dem Bericht des Kriegesamtes haben die Briten in einem juchbaren Angriff Pozieres an der Somme zurückgenommen. Auch hatten sie zeitweilig Besitz von ganz Longueval, doch wurde ihnen der nördliche Teil dieses Ortes wieder durch die Deutschen entzogen. Gleicherweise wurden Punkte bei Guillemonet zweimal genommen und wieder verloren. Anderwärts an der Angriffsfront wagt der Kampf noch unentschieden.

Berlin, 23. Juli. — Der gestrige Wiener amtliche Bericht sagt, daß russische Angriffe, die die Besetzung des Capulberges bezweckten, erfolglos waren. Die Magurahöhe bei Tatarow wurde von den Österreichern wieder erobert.

Wien, 23. Juli. — Das Kriegsamt macht heute bekannt, daß die Österreichern unter dem Druck eines heftigen Angriffes südlich von Tatarow in der südlichen Bukowina sich mehr nach der Höhe der Karpaten zurückgezogen haben.

Petersburg, 23. Juli. — Heftige Kämpfe fanden südlich von Miga statt, wobei die Russen in die erste Verteidigungslinie der Deutschen eindrangen, sagt der amtliche Bericht. Im Kaukasus besetzten die Truppen des Großfürsten Nikolai den Ort Ardala, 18 Meilen nordwestlich von Gumnischkan, am Schirak.

Petersburg, 23. Juli. — Sergius Salanoff, der russische Minister des Auswärtigen, hat resigniert. Sein Posten wird vom Premier Sturmer übernommen werden.

Baltimore, 23. Juli. — Das deutsche Tauchboot „Deutschland“ liegt noch immer im biefigen Hafen,

wo es vor zwei Wochen einlief. Amtlich wird behauptet, daß die Klarierungspapiere noch nicht ausgehellt sind.

London, 24. Juli. — Londs macht bekannt, daß die britischen Dampfer „Vloegen“ (4983 T.) und „Rnutford“ (3452 T.) versenkt wurden. Die Mannschaften sind errettet.

London, 24. Juli. — Amtlich wurde gestern bekannt gemacht, daß türkische Truppen auf der Sinai-Halbinsel bis auf etwa 70 Meilen vom Suezkanal vorgegangen sind. Dieselben legen fünf Meilen östlich von Katia Schupengraben an. Sie werden von britischer Kavallerie beobachtet. Feindliche Flugzeuge machten vorgestern einen Angriff auf Suez und verurichteten einigen Schaden an Menschenleben.

Neuere Kriegsnachrichten.

London, 24. Juli. — Der Daily Telegraph sagt, daß sich die preussischen Verluste bis heute, nach offiziellen Berichten, auf 2,801,521 belaufen.

Berlin, 24. Juli. — Die Admiralität sagt in ihrem heutigen Bericht, daß in der Nacht von Samstag auf Sonntag deutsche Torpedoboots von Flantern aus einen Auszug bis in die Nähe der Themsemündung machten, ohne feindliche Schiffe zu finden. Auf dem Rückwege trafen sie mit einigen Zerstörern und kleinen Kreuzern vom Vortrupp zusammen. Ein kurzer Artilleriekampf folgte, in dem die Deutschen mehrere gute Treffer machten, worauf sie unverricht nach ihrer Basis zurückkehrten.

Petersburg, 24. Juli. — Der amtliche Bericht sagt, daß russische Streitkräfte sich stetig der besetzten Stadt Erzurum in Armenien nähern. Sie sind von Osten her bereits bis auf 15 Meilen herangedrungen. Erzurum liegt 80 Meilen südwestlich von Erzerum.

London, 24. Juli. — Der Admiralitätsbericht sagt, daß in der vorgelegten Nacht feindliche Zerstörer in der Nähe des North-Downer Leuchtturmes gesichtet wurden, die sich zurückzogen, ehe sie verfolgt wurden. Später wurden sechs feindliche Zerstörer nahe der Schonen Bank angegriffen, die sich, nachdem sie einige Treffer erhalten hatten, nach der belgischen Küste flüchteten. Eines unserer Schiffe wurde getroffen und ein Offizier und ein Seemann leicht verwundet.

London, 24. Juli. — Die britischen Verlustlisten für Juni zeigen, daß 423 Offiziere getötet, 1032 verwundet und 64 vermisst wurden, zusammen 1856. Dies bringt die Gesamtzahl der Offiziersverluste seit Kriegsbeginn auf 29,424, von denen 8997 getötet oder gestorben, 18,456 verwundet und 1971 vermisst sind.

London, 24. Juli. — Sir Edward Grey, der kürzlich zum Earl erhoben wurde, hat vom König die Erlaubnis erhalten, statt dessen den Titel „Viscount of Falloden“ zu führen. Man glaubt dies sei geübt, um eine Verwechslung mit dem früheren Generalgouverneur von Canada zu vermeiden.

Die Grenzverletzung.

Den Aufzeichnungen eines jungen Weidwärters über seine Eindrücke vom Schweizer Grenzdienst ist die folgende originelle Skizze entnommen:

Ein Leutnant, Führer einer Signal-Batterie-Abteilung, rapportiert dem Brigadestab:

„Ich beginn mit meinen Leuten den Kampf der Cima Verta. Unter Mautler folgte unbedacht, ein wenig anglich, auf dem höchsten Grat. Plötzlich gab der Boden unter ihm nach; es fiel auf die Seite, und ehe die Soldaten Zeit fanden, ihm zu Hilfe zu kommen, rutschte es in rascher Fahrt auf dem talnabewachten Abhang regelrecht wüßig nach Italien. Eine originelle Grenzverletzung, oder nicht? Wir waren hilflos und sahen sprachlos das Tier davonrollen. Meine Leute wollten ihm durchaus nach und es beschloß, hien und ich hatte die größte Mühe, in der Schweiz zu bleiben, damit der Fall nicht verhängnisvoll wurde.“

Wichtig weiter unten stieß das Mautler auf eine Erdwelle und

beendigte gelassen seine kleine Erfindung. Es hob den Kopf, den es zwischen den Füßen geborgen hatte, reckte sich, strampelte mit den Beinen und sprang mit einem kräftigen Aufsprung. In diesem Moment sahen wir hundert Meter von unserem Tier entfernt eine italienische Patrouille auftauchen. Wie die uns auf dem Grat bemerkte, und unter uns den ungewohnten Haß — im Gedräng und ohne Führer — vertrieb sie sofort, was sich zugetragen hat. Das war für sie eine gute Beute. Mit lautem Triumph gabeln wir uns darauf los. Das Mautler spitzte ein Ohr und drehte den Kopf, und spitzte das andere und sah uns an.

„Auf ihm doch“, sagte ich zu seinem Führer. Der Mann schrie ihm in seinem Dialekt einige Rehlauten zu. Beim Klang der vertrauten Stimme setzte sich das Tier in Bewegung; es hatte begriffen. Aber schon wollte es der flüchtige Italiener paden. Doch das Tier hielt sich, wie der Teufel an der Wand, den fremden Soldaten vom Leibe, der außer Atem, den wütenden Begier jahren ließ. Unter unseren Hochrufen flüchtete es rasch den Abhang, den es so weidlich hintergegriffen war, herauf und ließ die italienische Patrouille hinter sich. Wir schleppten es auf die Schwelgerseite des Grates, die es besser für seine Fahrt benutzt hätte.

Unerwartete Eröffnung. Fräulein Laura hat dem Vizepräsidenten Huldreich Wonnefian auf seine feurigen Liebesbeteuerungen einen zierlichen Korb ausgehängt. In jurdichterlicher Erregung zieht Huldreich sein Messer.

„Um Himmelswillen“, kreischt Laura, „töten Sie sich nicht: Ich ethore Sie!“

„Schön“, sagt Huldreich und klappt das Messer wieder zu, — übrigens wollte ich bloß den Bleistift zu einem Abschiedsgeächte tippen!“

Sie kennt ihn. Student: „Sie haben das Trinkwasser vergessen, Frau Wirtin!“ Vermieter: „Sofort bringe ich es.“ — Kriegen Sie Besuch?“

Der Farbenfinn der Tiere.

Interessante Mitteilungen über den Farbenfinn der Tiere, namentlich der Fische und der Vögel, machte Professor von Frisch in München auf dem Kongreß Deutscher Naturforscher und Ärzte in Wien. Er führte aus: Bei manchen Fischen, z. B. bei der Götze, bietet sich eine günstige Möglichkeit, die Frage nach dem Vorhandensein von Farbenfinn zu entscheiden, dadurch, daß diese Tiere die Fähigkeit haben, sich durch einen raschen Farbenswechsel an die Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes, auf dem sie gehalten werden, anzupassen, und zwar nachweislich durch Vermittlung ihres Gesichtssinnes; sie färben sich auf hellem Grunde hell, auf gelbem Grunde gelblich. Dies allein beweist nicht, daß sie Farbenfinn besitzen, denn auch der farblose Mensch vermag die Farben in der Helligkeit und Farbe des Grundes,